

wirkte H. als Lehrer an der Vorbereitungsschule in Esseg, 1882–86 an der Inf.-Kadettenschule zu Karlstadt; 1886 in gleicher Eigenschaft zur Inf.-Kadettenschule zu Wien versetzt, fand er hier auch als Adj. Verwendung. 1895 wurde er in die 6. Abt. des Reichskriegsmin. (Erziehungs- und Bildungsanstalten) berufen, 1895 Mjr., 1903 als Obstlt. i.R. H., der sich vielfach ausgezeichnet hatte, wirkte auch als Schriftsteller und Landschaftsmaler und war u. a. Mitarbeiter der „Armee- und Marineztg.“ und der Z. „An der schönen blauen Donau“, „Waidmannsheil“ etc.

W.: Ein Jägergülden. Jagdliche Humoresken, 1891; Lieutenant Lucullus. Humorist. Dichtung, 1894; Timur-Khan. Roman eines Pferdes, 1896; Waldeszauber und Jägerlatein, 1900; Die neue Jobsiade, Heldengedicht, 1901; etc.

L.: *Svoboda* 2, S. 505, 3, S. 41; *Eisenberg* 1; *Brümmer*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Kosch*; *K. A. Wien*; *Mitt. E. Gorton-Hülgerth, St. Georgen a. L. (Kärnten)*.

Hülgerth Ludwig, General und Politiker. * Wien, 26. 1. 1875; † Rottenstein b. St. Georgen a. L. (Kärnten), 13. 8. 1939. Neffe des Vorigen; trat 1893 aus der Inf.-Kadettenschule in Wien als Kadett in das Feldjägerbaon. 9 ein. 1894 Lt., 1898 Oblt., 1906 zum Landwehr-IR. 4 übersetzt, 1908 Hptm. Nahm im Ersten Weltkrieg an den Kämpfen auf dem russ. und italien. Kriegsschauplatz teil. 1915 Major, 1917 Obstlt. im Gebirgsschützenregiment 1, erstürmte er als Baonskmdt. mit seiner Truppe den Kleinen Pal bei Mauthen. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie wurde er in einer Off.-Versammlung in Klagenfurt zum Führer der Kärntner Truppenkörper gewählt und war später mit der Aufstellung einer Polizeitruppe betraut. Am 12. November 1918 wurde H. zum Oberkmdt. von Kärnten ernannt und am 25. November 1918 vom Staatsamt für Heerwesen als Landesbefehlshaber bestätigt. H. organisierte die Kärntner Landesverteidigung und stellte die Volkswehr auf. Er schuf auch sogenannte Alarmkomp., welche Einheiten später als Heimwehren bezeichnet wurden. Im Jänner 1919 gelang H. die Befreiung des von den Jugoslawen besetzten Gail- und Rosentales und durch die siegreichen Kämpfe im April und Mai 1919 konnte er die Besetzung von Klagenfurt durch die jugoslaw. Truppen erneut verhindern. Nach Beendigung der Kämpfe stellte H. eine neue Heeresverwaltungsstelle auf. In der Folge wurde er als Baonskmdt. nach Eisenstadt, dann als Rgt.-Kmdt. des IR. 5

nach Wien versetzt, 1925 GM, Abt.-Vorstand im Heeresmin. und Inf.-Inspektor, 1927 mit dem Titel eines Gen. i.R. H. betätigte sich nun polit., wurde 1934 FML und Landeshtpm. von Kärnten, 1936 Gen.-Kmdt. der Frontmiliz und 1937 als Vizkanzler in die Regierung K. Schuschnigg berufen, welcher er bis zu deren Auflösung angehörte. H., Träger hoher Auszeichnungen, ist es zu danken, daß Kärnten Österr. erhalten blieb.

W.: *Der Kärntner Freiheitskampf 1918–19*. Auf Grund amtlicher Schriftstücke und persönlicher Erinnerungen dargestellt, in: *Carinthia* I, Bd. 111, 1921, S. 1 ff.; *Hdb. der Wehrausbildung*, 3. erweiterte Aufl. 1933.

L.: *Wr.Ztg.* vom 31. 10. und 5. 11. 1936; *ÖWZ* vom 6. 11. 1936; *Carinthia* I, Bd. 130, 1940, S. 382 ff.; *Vor 20 Jahren. Der Kärntner Freiheitskampf*, in: *Milit.-wiss. Mitt.*, Jg. 71, 1940, S. 603 ff.; *Uhlirz, s. Reg.; Geschichte der Republik Österr.*, hrsg. von H. Benedikt, 1954, s. Reg.; *K. A. Wien*.

Huemer P. Georg (Heinrich), O.S.B., Musiker. * Grünau i. Almtal (O.Ö.), 14. 6. 1837; † Kremsmünster (O.Ö.), 21. 1. 1908. 1861 legte er die Ordensgelübde ab, 1862 Priesterweihe, wirkte zuerst in der Seelsorge, ab 1874 als Musikdir. des Stiftes. H. erwarb sich als Verwalter des Musikarchivs große Verdienste.

W.: Die Pflege der Musik im Stifte Kremsmünster, 1877; Die Musik in O.Ö., in: *Die Österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild*, 1889, S. 196–207; 123 Nummern kirchlicher Kompositionen.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 25. 1. 1908; *Scriptores O.S.B.*, 1881, S. 202; *L. Guppenberger, Bibliographie des Klerus der Diözese Linz von ihrer Gründung bis auf die Gegenwart (1785–1893)*, 1893, S. 89; *Krackowizer*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *A. Kellner, Musikgeschichte des Stiftes Kremsmünster*, 1956, S. 718 ff.

Huemer Hans, Bienenzüchter und Entomologe. * Linz a. d. Donau, 4. 4. 1858; † ebenda, 13. 3. 1935. Nach Besuch der Unterrealschule in die österr. Kriegsmarine eingetreten, machte er Fahrten nach Griechenland und Kleinasien sowie eine Weltreise auf der „Saida“ mit, die ihn u. a. nach Südafrika, Brasilien, den westind. Inseln und nach den USA führte, wobei er die Landaufenthalte stets zu entomolog. Smlgn. benützte. Nach einem Unfall 1880 ausgeschieden, war er im elterlichen Gärtnereibetrieb tätig und machte sich um die entomolog. Smlgn. des oberösterr. Landesmus. verdient, dem er auch seine eigenen, in der Heimat weiter vermehrten Smlgn. hinterließ. Auf Reisen in Nordamerika 1883/84 und 1896 lernte er die dortigen Bienenzuchtmethoden kennen und bemühte sich, diese in Österr. einzuführen (amerikan.